



DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber CSPO, durch Jens Blatter, Urban Furrer und Diego Furrer
Gegenstand Walliser Luftrettung wie weiter?
Datum 06/03/2022
Nummer 2022.03.020

Aktualität des Ereignisses

In den kommenden Wochen/Monaten wird die Walliser Luftrettung von der KWRO neu ausgeschrieben. Gemäss Mitteilung wird die Luftrettung danach bis im Sommer für die nächsten Jahre vergeben, weshalb eine Dringlichkeit für diese März-Session absolut erforderlich ist.

Unvorhersehbarkeit

Die Walliser Luftrettung funktioniert eigentlich seit Jahren hervorragend und bedarf keiner Änderung. Sie ist schweizweit beispielhaft. Seit Ende 2021 ist aber auf dem Flugplatz Sion ein Helikopter der Rega stationiert was zwanghaft einen neuen Player ins Spiel für die Vergabe bringt. Eine neue Ausgangssituation welche bisher unvorhersehbar war.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Durch einen möglichen ausserkantonalen Konkurrenten würden die beiden Walliser Luftretterunternehmen Air Zermatt und Air Glaciers arg unter Druck geraten. Damit sind über 100 Walliser Arbeitsstellen in Gefahr. Kommt dazu, dass bei weniger Flügen, die Piloten und Rettungsschiffe weniger im Einsatz stünden was zwanghaft zu einem Qualitätsverlust führen würde.

Seit 1968 leistet die Air-Zermatt und seit 1995 die Air Glaciers hervorragende Arbeit in der Walliser Luftrettung. Dass sie weltweit zu den Besten gehören zeigt ihre Pionierarbeit. Die Crews der Air Zermatt waren die erste welche 1971 eine Direktrettung aus der gefährlichen Eiger Nordwand geschafft haben. Unvergessen bleibt auch die Rettung 2010 im Annapurna Gebiet in Nepal wo sie die bisher höchste Bergrettung auf über 7'000 Metern Höhe geschafft haben. Unsere Walliser Luftretter schaffen Historisches, was andere nie schaffen werden. Die Air Zermatt und die Air Glaciers sind weit mehr als ein Rettungsunternehmen. Sie sind kult und beste Werbung für das ganze Wallis. Beide Unternehmen zusammen haben im letzten Jahr 2021 über 4'000 Einsätze für die Walliser Bevölkerung und deren Touristischer Gäste geleistet. Über 100 Angestellte verdienen sich ihren Lebensunterhalt in diesen zwei Walliser Unternehmen. Die Piloten kennen jeden Meter ihres Einsatzgebietes. Nun will mit der REGA ein neuer Player aus der Deutschschweiz seinen Anteil an der Walliser Luftrettung und im Kanton Wallis standhaft werden. Dank modernster Technik finden wohl auch sie Patienten auf den schönsten und höchsten Gipfeln des Wallis. Aber braucht ein hervorragend funktionierendes System eine gefährliche Veränderung?

Schlussfolgerung

Das Wallis hat schweizweit die grösste Helikopterdichte für mögliche Luftrettungen. Die Crews der Air

Zermatt und der Air Glaciers sind 24 Stunden - 7Tage die Woche und 365 Tage im Jahr einsatzbereit für die Walliser Bevölkerung und deren Touristischer Gäste. Die Luftrettungsvergabe an einen dritten, zusätzlichen Player würde die beiden Walliser Unternehmen arg unter Druck bringen und über 100 Walliser Arbeitsstellen gefährden. Durch weniger Einsätze hätten die Piloten auch weniger Flugstunden was zwanghaft zu einem Qualitätsverlust führen würde. Deshalb macht sich die CSPO grosse Sorgen für unsere beiden Walliser Unternehmen und stellt folgende Fragen an den Staatsrat:

Was gedenkt der Kanton zu unternehmen, um den Walliser Flugrettungsunternehmen gegen den finanziell übermächtigen Konkurrenten günstige Chancen einzuräumen? Wie werden entsprechend die Kriterien bei der Ausschreibung gewichtet? Wie kann der Erhalt von Walliser Arbeitsplätzen gesichert werden und was unternimmt der Kanton, damit kantonale Investitionen auch langfristig im Wallis bleiben?